

Inhalt

1.	Risikopolitische Elemente der Geschäftspolitik von Universalbanken	9
1.1	Kredit- und Einlagengeschäfte als zentrale Bankabsatzleistungen	9
1.2	Bankbetriebliche Funktionen bei der Hereinnahme und Ausleihung von Zahlungsmitteln	10
1.3	Programmplanung versus Kreditentscheid	13
1.3.1	Modelle zur Planung des Kreditportefeuilles und des gesamten finanziellen Bereichs von Banken	13
1.3.2	Entscheidungen über die Kreditvergabe - Entscheidungen über den Einzelkredit	21
2.	Ansätze zu einer Theorie des individuellen Kreditangebots von Banken	26
2.1	Die traditionelle These vom Kreditangebot der Banken - die Theorie der Kreditlimitierung	26
2.2	Ausgangspunkte einer Theorie der Kreditrationierung	30
2.2.1	Zur Darstellung der Qualität von Kreditpositionen	30
2.2.2	Zur Formulierung von Ausscheidungskriterien bei der Kreditvergabe	36
2.3	Mögliche Grenzen der Substitution von Kreditrisiken durch preispolitische Aktionen bei unterschiedlichen Zielvorstellungen der Bank	41
2.3.1	Das Kreditrationierungsmodell von Hodgman ..	42
2.3.2	Das Modell der Kreditrationierung von Ryder ..	50
2.3.3	Das Konkurskostenmodell von Miller	54
2.3.4	Das Modell des Kreditangebots von Freimer und Gordon	59
2.4	Ergebnisse der Kreditrationierungsmodelle ...	64
3.	Risikopolitische Instrumente im Kreditgeschäft der Banken zur Variation der Beteiligung an den Unternehmensrisiken von Kreditnehmern	67
3.1	Riskonormierung und Zerlegung der Fremdkapitalposition eines Unternehmens	68
3.2	Möglichkeiten zur Zerlegung der Gläubigerposition eines Unternehmens in heterogene Parten	70
3.2.1	Die Aufteilung der Gläubigerposition nach Rangklassen	70
3.2.1.1	Auf der Konkursordnung beruhende Gläubigerrangklassen	70

3.2.1.2	Vertraglich vereinbarte Rangklassen der Gläubiger	73
3.2.2	Rechtskonstruktionen, die eine Zuordnung von Teilen der Haftungsmasse zu einzelnen Gläubigern bewirken	73
3.2.2.1	Aus- und Absonderungsrechte von Konkursgläubigern	74
3.2.2.2	Darstellung einer besicherten Kreditposition	75
*3.3	Die haftungsmäßige Zuordnung potentiellen Unternehmensvermögens zu einzelnen Gläubigern	78
3.3.1	Allgemeine Haftungszusagen	78
3.3.2	Spezielle Haftungszusagen	79
3.4	Möglichkeiten der Risikoverteilung zwischen mehreren Sicherungsnehmern	82
3.4.1	Die Zerlegung einer Sicherheitenposition in homogene Parten (Sicherheitenpoolung)	82
3.4.2	Die Konstruktion einer Rangfolge der Sicherungsnehmer	83
4.	Motive und Grundsätze für die Besicherungsanforderungen der Banken	84
4.1	Traditionelle Auffassungen über die Motive für Sicherheitenbestellungen	84
4.2	Der Einfluß von Sicherheiten auf die Qualität der Kreditpositionen von Banken	86
4.2.1	Personal- versus Realkredit	86
4.2.2	Beispiele für die Veränderung von Kreditpositionen durch Sicherheitenhereinnahme	89
4.2.2.1	'Sichere' und 'unsichere' Banksicherheiten ..	89
4.2.2.2	Unternehmenstypische Sicherheiten	93
4.3	Bankübliche Sicherheiten	95
4.3.1	Bankübllichkeit der Besicherungsmittel	96
4.3.2	Bankübllichkeit der Vertragsgestaltung	98
	Zusammenfassung	105
	Literaturverzeichnis	108
	Anmerkungen	118